

Einladung zur

Frühjahrstagung bay. EineWeltGruppen

incl. Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Samstag, 12. April 2008, 10.30 bis ca. 17.00 Uhr

München, EineWeltHaus

Tagesordnung (Mitgliedsgruppen erhalten eine gesonderte Einladung) u.a.

Vorstellung und Aufnahme neuer Mitglieder;

Vorstandswahlen;

Berichte aus den Gruppen;

EineWeltArbeit in Bayern;

SeniorInnen und EineWelt;

Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards;

Planungen ..

Es wird aus organisatorischen Gründen bis spätestens 09.04. um Anmeldung gebeten
an: info@eineweltnetzwerkbayern.de

Treffen mit Bundesministerin Wieczorek-Zeul



Foto: Andrea Kolling

Vertreter/innen der 16 entwicklungs-
politischen Landesnetzwerke trafen
sich im November zu ihrem jährlichen
Erfahrungs- und Meinungsaustausch
mit Bundesministerin Heidemarie
Wieczorek-Zeul in Berlin.

In dem Gespräch hatten die Eine
Welt Landesnetzwerke Gelegenheit,
über ihre Arbeit und wesentlichen Er-
folge zu berichten, aber auch die An-
liegen und Probleme der Eine-Welt-
Arbeit vor Ort anzusprechen.

Im gemeinsamen Gespräch zeigte sich die Ministerin sehr interessiert für die Themen und Ziele der entwicklungs-
politischen Organisationen. Ihrerseits informierte sie über die zeitgleich laufen-
den Haushaltsverhandlungen und die Perspektiven der deutschen EZ. Ein Themenschwerpunkt des Ge-
spräches lag auf den Perspektiven der Finanzierung entwicklungs-
politischer Inlandsarbeit - Vorschläge sei-
tens der Landesnetze wurden von der Ministerin positiv aufgenommen. Außerdem kam es zum Gedan-
ken-
austausch über die Rolle der Länder in der entwicklungs-
politischen Arbeit. Sowohl bei der Umsetzung des
"Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung" als auch bei der finanziellen Förderung
entwicklungs-
politischer Bildungsarbeit sehen die VertreterInnen der Eine Welt Landesnetzwerke die Bun-
desländer in einer besonderen Pflicht.

www.agl-einewelt.de

Am 6. Dezember 2007 traf sich der Vorstand des
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. mit Staatsminister
Eberhard Sinner MdL zu einem Austausch über
EineWeltPolitik in Bayern in der Bayerischen
Staatskanzlei.

Thematisiert wurden dabei u.a. das aktuelle
Schwerpunktprojekt "Globalisierung von Sozial-
und Umweltstandards" und Perspektiven bayeri-
scher EineWeltPolitik.



Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards

Inhaltlicher Schwerpunkt des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. seit 2006 ist das Projekt „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“. Das von BMZ/InWEnt und Bay. Staatskanzlei geförderte Projekt besteht hauptsächlich aus bayernweiten Runden Tischen zu den Themenfeldern „Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ und „Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“. Mit für den jeweiligen Themenkomplex relevanten Akteuren wird ein Dialog über Sozial- und Umweltstandards auf den Weg gebracht und dokumentiert. Die Runden Tische fanden jeweils im Herbst (zuletzt 5.10.2007 und 12.11.2007) statt.

„Runder Tisch Bayern: Kommunen und Eine Welt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“ 2007

Mehr als 60 Teilnehmer, darunter sowohl Städtevertreter als auch das Unternehmen Puma aus Herzogenaurach, erschienen am 12. November 2007 bei der Fachtagung „Kommunen und Eine Welt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“. Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und die Stadt Nürnberg hatten zusammen mit dem Bayrischen Städtetag zu der Veranstaltung geladen.

Im Mittelpunkt der Fachtagung stand die Forderung an die Kommunen, keine Produkte mehr zu nutzen, welche mit Hilfe ausbeuterischer Kinderarbeit gefertigt wurden.

So erklärte Nürnbergs Bürgermeister Dr. Gsell, dass Lieferanten und ihre Zulieferer idealerweise durch Zertifikate die Einhaltung von global verbindlichen Sozial- und Umweltstandards nachweisen könnten. Durch die bedeutende Marktstellung haben Städte und Gemeinden eine „große soziale Verantwortung“ betonte Dr. Evita Schmiege vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Weiterhin führte sie aus, dass die Maßstäbe, die für private Unternehmen angelegt werden, auch für Bund, Länder und Kommunen gelten. Die Stadt Nürnberg hatte bereits 2006 einen Beschluss gegen ausbeuterische Kinderarbeit gefasst. Besonders in Bayern ist diese politische Bewegung sehr ausgeprägt, meldeten die Nürnberger Nachrichten. „Ein gutes Gewissen muss nicht teuer sein“, erklärte Dr. Alexander Fonari vom Eine Welt Netzwerk Bayern. Teilweise seien fair gehandelte Produkte kostengünstiger.



EWNB-Vorstand Dr. Jürgen Bergmann, Dr. Evita Schmiege (BMZ), Nürnbergs Bürgermeister Dr. Klemens Gsell, EWNB-Vorstand Dr. Norbert Stamm

Bay. Landtagsbeschluss gegen ausbeuterische Kinderarbeit zieht Kreise!

Nachdem der Bay. Landtag am 18. Juli 2007 - nach umfangreicher Vorarbeit des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und seiner Mitgliedsgruppen - als bundesweit erstes Landesparlament einen Beschluss gegen ausbeuterische Kinderarbeit (Drucksache 15 / 8713) gefasst hatte: Inzwischen haben auch die Landtage im Saarland (13/1532-Neu vom 6. September 2007), in Bremen (Dezember 2007) und in Sachsen (4/10186, Dezember 2007) zum Teil wortgleiche Beschlüsse gefasst. Entsprechende Anträge wurden auf Antrag der Grünen auch in den Landtagen von Baden-Württemberg, NRW und Niedersachsen gestellt. In Niedersachsen wurde der Antrag auf Bestreben von CDU und FDP leider stark reduziert. Die Information der breiten Öffentlichkeit sowie das Drängen auf eine bundesweite Regelung wurden aus dem ursprünglichen Antrag entfernt.

Weitere Eine Welt Landesnetzwerke versuchen in ihren jeweiligen Bundesländern Beschlüsse gegen ausbeuterische Kinderarbeit herbeizuführen und hoffen auf interfraktionelle Unterstützung. Hierbei hilfreich ist der Austausch im bundesweiten Forum öffentliches Beschaffungswesen der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (www.agl-einewelt.de).

Inzwischen möchte jedoch auch die CDU/CSU-Bundestagsfraktion Kommunen motivieren, Beschlüsse gegen ausbeuterische Kinderarbeit zu fassen und nur noch Baumaterialien zu kaufen, die zweifelsfrei ohne Kinderhände hergestellt wurden. Mehrkosten bei der Beschaffung seien dabei in Kauf zu nehmen. Peter Götz, kommunalpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion, im November 2007: "Wir müssen unsere Fußgängerzonen nicht auf dem Rücken von Kindern pflastern, die dafür ihre Gesundheit und ihr Leben ruinieren" (siehe www.presseportal.de/pm/7846/1087544/cdu_csu_bundestagsfraktion)

Terminvorschau:

Der 3. "Runde Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen" findet voraussichtlich am Freitag, 17. Oktober 2008, in München statt.

Der 3. "Runde Tisch Bayern: Kommunen und Eine Welt - Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung" findet voraussichtlich am Montag, 17. November 2008, in Augsburg statt.

Forum SeniorInnen und Eine Welt

In allen unseren Mitgliedsgruppen übernehmen ältere Menschen freiwillig und ehrenamtlich die unterschiedlichsten Aufgaben. Auf diese Weise nehmen sie aktiv am gesellschaftlichen, politischen und kirchlichen Leben teil, bringen ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und ihre Erfahrungen ein, was sich auch auf die eigene Lebensgestaltung positiv auswirkt.

In der Arbeit des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. heißt dies konkret, ältere Menschen haben maßgeblich Einfluss auf Schwerpunkte wie:

- Globalisierung menschlich gestalten,
- den Fairen Handel fördern, den Schwerpunkt bio-regional-fair



Bayerischer Landtag, Gespräch mit Abgeordneter (Quelle: FIAN)

- gestalten,
- Partnerschaften im In- und Ausland pflegen,
- zum besseren Verständnis der Menschen beitragen,
- in der Bildungsarbeit die Ziele der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit weitergeben,
- das lebenslange Lernen erkennen,
- globales Lernen fördern, die Nord-Süd-Zusammenhänge einer breiten Bevölkerungsschicht zugänglich machen,
- das Miteinander der Generationen pflegen.

Das 2006 gegründete Forum will die vielfältige und qualifizierte Arbeit der Senioren und Seniorinnen, die in den Mitgliedsgruppen des Eine Welt Netzwerks Bayern tätig sind, in der Öffentlichkeit sichtbar machen:

Die älteren Menschen erreichen in der alltäglichen Arbeit und bei den unzähligen Aktionen und Bildungstagen viele Menschen. Das Engagement kann somit andere Seniorinnen und Senioren ermutigen, ihre Fähigkeiten nicht brachliegen zu lassen

Es hilft mit, das Altersbild in der Gesellschaft zu verändern. Es zeigt den jüngeren Generationen, dass die „Alten“ in vielfältiger Weise zur menschlichen Gestaltung dieser Gesellschaft beitragen.

Gerade die „Eine Welt Gruppen“ leisten einen wichtigen Beitrag zur Integration ausländischer MitbürgerInnen.

Nicht zuletzt ist das Engagement für die älteren Menschen selbst eine erfüllende Aufgabe. Sie schafft Zufriedenheit, die auf die Familien und die Freunde ausstrahlt und sogar gesundheitliche positive Auswirkungen mit sich bringt.

Seniorinnen und Senioren sind vor allem in der Weltladenarbeit die tragenden Kräfte. Aber auch die Kontaktpflege in den bestehenden Partnerprojekten liegt ihnen am Herzen.

Sie bringen ein:

Erfahrung, Wissen und Können, große soziale Kompetenz, Kommunikationstalent, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Begeisterung

Weltläden müssen heute professionell geführt werden, Bildungsarbeit ist wichtiger denn je. Die Vernetzung im In- und Ausland bedarf neuer Kenntnisse und Fähigkeiten wie z.B. den Umgang mit neuen Technologien, Bildungsarbeit, Spracherwerb für die Kontakte zu den Projektpartnern. Dazu sind – wie wir feststellen konnten - ältere Menschen in hohem Maße bereit. Viele Mitgliedsgruppen des Netzwerks geben dazu gute Beispiele.

Kontakt: Forum SeniorInnen und Eine Welt, Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.,
info@eineweltnetzwerkbayern.de



Jugendirchlerin im Ruhestand beim Besuch einer Projekt-Schule für Straßen- und Slumkinder in besonders kriminogenen Stadtvierteln Kalkuttas". (Quelle: Indienhilfe, Herrsching)



Scannerkasse im Weltladen Schwabmünchen (Quelle: Weltladen Schwabmünchen)

Bayernweites Südafrikatreffen in der Bay. Staatskanzlei

Am 8. Januar 2008 hatten Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und Bay. Staatskanzlei zum ersten bayernweiten Südafrikatreffen eingeladen. Im Mittelpunkt standen Partnerschaften vor allem zu den südafrikanischen Provinzen Gauteng und Westkap, zu denen auch der Freistaat Bayern offizielle Partnerschaften unterhält. MultiplikatorInnen aus den verschiedensten Vereinen und Institutionen (incl. Ordensgemeinschaften) hatten sich dazu auf den Weg in die Bay. Staatskanzlei gemacht. Vorgestellt wurden unterschiedlichste Projekte aus den Bereichen Gesundheit und Bildung, die von Bayern aus unterstützt werden. Dr. Alexander Fonari vom Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. zeigte sich von dem vielfältigen bayerischen Engagement in Südafrika begeistert. Die Bay. Staatskanzlei sicherte zu, die vorgebrachten Anliegen in die Partnerschaftsarbeit des Freistaats einzubeziehen. EWNB-Vorstand Dr. Norbert Stamm begleitet zudem Staatsminister Eberhard Sinner MdL auf der bevorstehenden Informationsreise (1.2.-5.2.2008) nach Westkap. Er möchte dort für das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Kontakte zu den Nichtregierungsorganisationen in Westkap aufbauen und Partnerschaftsarbeit unterstützen.



Entwicklungsland D geht auf die Reise

Die Ausstellung „Entwicklungsland D“ war 2007 gut gefragt. Neben Präsentationen in **Deggendorf, Augsburg** (Fair Handels Messe) und **München** (Bayer. Landtag) ging sie an das Eine Welt Netzwerk Thüringen für die Bundesgartenschau in **Jena**. Ausgeliehen war sie weiter von Gruppierungen und Schulen in **Neumarkt, Baiersdorf und Türkenfeld**.

Auf dem Bild verlädt Dietmar Stoller vom AK Eine Welt der lokalen Agenda Lindau die Ausstellung gerade in sein Auto, um sie für 4 Wochen nach **Lindau** zu holen. Sie wurde dort eingesetzt in verschiedenen Schulen, Kirchengemeinden und Gruppierungen.

Den Abschluss des Jahres bildete die Präsentation beim 2. Bayerischen Bildungskongress in **Dillingen**. Die Ausstellung stieß auf großes Interesse der TeilnehmerInnen. Neben dem angebotenen Infoshop fanden zahlreiche Gespräche und Führungen statt.

Wir freuen uns auf Ihre/Eure Planungen und Bestellungen für 2008!

Nur für Mitgliedsgruppen des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.: Auch in 2008 kann das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. im Rahmen des "Capacity Building Programms" bei entwicklungspolitischen Bildungsveranstaltungen wieder kooperieren und dabei Kosten übernehmen. Kooperationsanfragen bitte baldmöglichst formlos an:

info@eineweltnetzwerkbayern.de

Dank an das BMZ und die Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V.!

AUS DEN GRUPPIERUNGEN:

Zum 20jährigen Bestehen des Nord-Süd-Forums Fürstenfeldbruck

Am 25.3.1988 gründeten auf Anregung des Europarats 16 Gruppierungen aus der Bereich „Dritte Welt“ und Menschenrechte unser Nord-Süd-Forum als eines der ersten in Bayern. Neben mehreren Veranstaltungen wie der Podiumsdiskussion zur EU-Politik am 13.März (siehe rechts), zwei Agenda21-Filmen im Scala-Filmcenter in Fürstenfeldbruck-Buchenau jeweils um 19.30 Uhr („Tuyas Hochzeit“ am 20.2. und „How to cook your life“ am 16.4.) und der Ausstellung „Entwicklungsland D“ im Landratsamt wollen wir das Jubiläum feiern, zurückblicken und vorwärts schauen – am **Samstag, 19.4., um 19 Uhr im Gemeindesaal der Erlöserkirche, Fürstenfeldbruck**, Stockmeierweg 7. Herzliche Einladung an alle Wegbegleiter und Sympathisanten!

Wir bitten um Anmeldung unter tocha.ring@t-online.de oder walter.ulbrich@gmx.de

„Wohin steuert Europa? - Vorbild für Demokratie und Solidarität in der Einen Welt?“

Podiumsdiskussion des Nord-Süd-Forums Fürstenfeldbruck am Donnerstag, 13. März 2008, um 19.30 Uhr im Sparkassensaal zu Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 8, mit Frau Dr. Angelika Niebler (CSU) und Herrn Wolfgang Kreissl-Dörfler (SPD) unter der bewährten Moderation von Frau Dr. Angelika Holterman. Mit auf dem Podium Dr. Walter Ulbrich vom Nord-Süd-Forum mit kritischen Anfragen an die EU-Entwicklungspolitik und ein/e VertreterIn von „Mehr Demokratie“ zum Inhalt und zum undemokratischen Zustandekommen des Vertrags von Lissabon.

Ausstellung „FairHandeln“ zur Einführung des neuen Schul-Weltladens an der Hauptschule Buchloe

Angefangen hat alles mit der Überlegung bei der Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ des Bayrischen Jugendrings mitzumachen.

Wir hatten schon längere Zeit einen Plan für einen Schul-Weltladen im Schreibtisch und nahmen die Aktion zum Anlass unsere Idee umzusetzen. Jetzt ging die Arbeit aber erst richtig los, wir mussten organisieren und Feinheiten planen. Wir, das sind Monika Strohmayer und Angelika Hanneder. Zuerst gingen wir an unsere Schulen. Dort musste einiges an Überzeugungsarbeit geleistet werden bei Gesprächen mit verschiedenen Lehrkräften. Schwierig war auch die Suche nach einer Werkstatt, in der die Jugendlichen den Schul-Weltladen bauen konnten. Doch zum Auftakt am 12. Juli 07 war alles organisiert.

Es waren 3 heiße Tage (nicht nur der Temperaturen wegen). Die Jugendlichen der Wasserwacht Buchloe haben sich mächtig ins Zeug gelegt. Die Übergabe und Eröffnung des Schul-Weltladens planten wir im neuen Schuljahr 07/08 im Oktober. Im September wurde die Eine Welt AG gegründet, der neun SchülerInnen aus verschiedenen Klassen und Jahrgängen angehören.



Ein besonderes Anliegen war uns auch, nicht einfach den Schul-Weltladen an die Hauptschule zu stellen. Wir wollten über den Fairen Handel informieren und so holten wir die Ausstellung „FairHandeln – für eine Zukunft mit menschlichem Gesicht“ zur Eröffnung des Schul-Weltladens an die Schule. Mit Frau Vogler hatten wir eine engagierte Lehrkraft gefunden, die das Projekt leitet. Sie entwarf eine Information zur Ausstellung für die Lehrkräfte und Quizfragen zur Ausstellung für verschiedene Jahrgangsstufen. Weiter planten wir 6 Stationen zum Mitmachen:

Kakaostation: Wer erhält welchen Anteil einer konventionell hergestellten Schokolade und einer fair gehandelten Schokolade? **Tüten kleben:** Straßenkinder in Indien kleben für ihren Lebensunterhalt Tüten. Wie viele Tüten werden für den Ge-

genwert von einem Kilogramm Gemüse gebraucht?

Orangenstation: 25 kg wiegt ein Sack - wir spüren wie schwer die Kinder oft schleppen müssen. **Fußballkoffer:** Original Werkzeug und Material zur Herstellung eines Balles. **Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie:** Puzzle Sportschuh, wie viel bekommt die Näherin von einem Sportschuh, der für uns 100,00 € kostet. **DVD – Fußbälle:** 12 Min. über die Herstellung von Fußbällen.

In knapp 4 Wochen besuchten 27 Klassen der Haupt- u. Realschule die Ausstellung. Die Eine Welt AG leitet seitdem den Schul-Weltladen als eigenes Projekt. Die Gruppe trifft sich jeden zweiten Mittwoch für 2 Stunden – mal in der Schule, mal bei uns im Weltladen.

Wir konnten mit dem Schul-Weltladen, zuerst beim Bau und jetzt beim Verkauf, erleben, wie junge Menschen bereit sind, Einsatz für Andere zu zeigen.

Angelika Hanneder

Kontakt: Weltladen Buchloe, Bahnhofstr. 24, 86807 Buchloe, weltladen.buchloe@t-online.de

Bayernweite Messe "Schule-EineWelt" am Do, 24. Juli 2008, ca. 10.00 - ca. 15.00 Uhr, in Augsburg

Die erste bayernweite Messe "Schule-EineWelt" soll Akteure des Globalen Lernens in Bayern (Schulen, Kirchen, NGOs, Politik) zusammenführen und innovative Projekte aus diesem Bereich vorstellen. Insbesondere Schulen (LehrerInnen und SchülerInnen) erhalten Gelegenheit, gute Aktionen und didaktische Materialien selbst zu präsentieren und kennen zu lernen.

Während des Tages sind Vorführungen von Schulen, Mitmachaktionen, Infoshops und Präsentation von Materialien vorgesehen.

Die bayernweite Messe mit ca. 1.000 TeilnehmerInnen wird von der Bay. Landeszentrale für politische Bildungsarbeit im Kontext von "Tor nach Afrika" (www.tor-nach-afrika.de) in Kooperation mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. (www.eineweltnetzwerkbayern.de) und der Stadt Augsburg veranstaltet.

Meine, Deine Menschenrechte weltweit achten, fördern, gewinnen

Mit Themenzentrierter Interaktion (TZI) am Starnberger See

Grundkurs: **25.- 27. April 2008** mit Dr. Anja Mihr

Aufbaukurs: **04.- 06. Juli 2008** mit Dr. Claudia Lohrenscheit

Beide Kurse können separat gebucht werden

Sie werden anerkannt als Baustein der Ausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)

Ort: Bildungshaus St. Martin, Bernried am Starnberger See



Wenn Sie von der Bedeutung der Menschenrechte überzeugt sind, dann sind Sie hier richtig! Menschenrechte werden heute stärker im Alltags- und Berufsleben integriert. Das Bewusstsein darüber steigert das Verantwortungsgefühl und die Möglichkeiten jedes Einzelnen, für sich und andere Menschenrechte zu realisieren und damit die Lebensqualität zu erhöhen. Hier lernen Sie mehr über Menschenrechte, beziehen sie in Ihr Leben ein und erleben dazu TZI live. Ideal zur Horizonterweiterung wie zur Entspannung. Ruhe und Bewegung, exquisites Essen und das südliche Flair von See und Bergen bieten einen besonderen Rahmen für ein Schlüssel-Thema unserer Zeit: die Menschenrechte und ihre universale Geltung.

Leitung: **Beate Grupp**, Missions-Benediktinerin mit Lehrbefugnis am Ruth-Cohn-Institut, Leiterin des Bildungshauses St. Martin, Bernried; **Dieter Zabel**, Theologe und Pädagoge mit TZI Diplom, Supervisor DGSv, Bildungsreferent bei missio in München, Referat Menschenrechte

Fachliche Mitarbeit: **Dr. Claudia Lohrenscheit**, Koordinatorin für Menschen-Rechtsbildung am Deutschen Institut für Menschenrechte, Berlin; **Dr. Anja Mihr**, Direktorin, Europäisches Master Programm für Menschenrechte und Demokratie, Venedig

Anmeldung: Bildungshaus St. Martin, Klosterhof 8, 82347 Bernried Fax 08158 255 63 / Tel.: 08158 255 0

Kosten: je Wochenende Kursgebühr € 110,00, Vollpension € 92,00, Ermäßigung auf Anfrage

Weitere Informationen: beategrupposb@gmx.de; d.zabel@missio.de

Oikocredit startet Kampagne „Fair handeln mit Geld“

Mitte Januar gab der Vorstand des bayerischen Förderkreises von Oikocredit das Startsignal für die Fairhandelskampagne 2008/2009. Die Kampagne will zeigen, so der Vorsitzende Jürgen Bergmann, dass der Faire Handel und Faires Investment Hand in Hand arbeiten – für arme und benachteiligte Menschen. Wie bei El Ceibo, einer Genossenschaft von Kleinbauern in Bolivien, die Kakao anbaut und weiterverarbeitet. Dank der Vermarktung über den Fairen Handel und Darlehen von Oikocredit zum Ausbau der Infrastruktur ist El Ceibo heute sehr erfolgreich. Derzeit arbeitet Oikocredit mit 30 GeschäftspartnerInnen zusammen, die ihre Produkte über Fairhandelsorganisationen vertreiben. Fünfzehn weitere PartnerInnen sollen in diesem Bereich während der Kampagne hinzukommen.



El Ceibo – Ökologischer Kakaoanbau, unterstützt von Oikocredit und dem Fairen Handel

In unseren Breitengraden möchte die Kampagne informieren und noch mehr Menschen anregen, zum Einkauf fair gehandelter Produkte und zur sozial-verantwortlichen Geldanlage. Dies soll vorrangig in Zusammenarbeit mit den Weltläden in Bayern geschehen. Dazu gibt es eine Palette von Angeboten, die bei Oikocredit abgerufen werden können. Neben Fairhandelsmagazin, Plakaten, Flyer und Film wird es einen Dekorationsvorschlag für ein Schaufenster geben. Für Aktionen vor Ort gibt es Veranstaltungskonzepte, die sich auch in bereits bestehende Aktivitäten wie Weltladentag oder Faire Woche einbauen lassen. Gerne kommt ein/e kompetente Referent/in von Oikocredit in Ihre Gruppe oder Weltladen. Ein Gewinnspiel lädt KundInnen und BesucherInnen zum Mitmachen ein. Im Februar werden die Weltläden genauere Informationen zu den Angeboten der Kampagne erhalten.

Wer bis dahin nicht mehr warten und schon in die Planung einsteigen möchte, wende sich an:

Kampagnenreferentin Karin Günther, Tel: 09164-9989951, Mail: karin.guenther@oikocredit-bayern.de.

ZdK-Handreichung zu Ethischem Investment

Auf der Vollversammlung des Zentralkomitees der Katholiken (ZdK) am 23./24.11.2007 wurden die Erklärung und Handreichung „Ethisches Investment – Mit Geldanlagen Verantwortung wahrnehmen!“ vorgestellt. Das ZdK will damit privaten und kirchlichen Anlegern (Pfarrgemeinden, Diözesen, Verbänden, Orden und Werken) praktische Hilfen für eine ethische Geldanlage geben. Die positiven und negativen Auswahlkriterien orientieren sich an den drei Oberzielen Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Der Abschnitt 3.4 behandelt die Geldanlage bei Mikrofinanzbanken. Im Anhang werden Postadressen katholischer Banken und anderer Anbieter genannt, darunter auch Oikocredit. Beide Schriften unter www.zdk.de



„Koexistenz zwischen Gentechnik und traditioneller Landwirtschaft ist nicht möglich“

Percy Schmeiser in Deutschland

Der Fall Schmeiser zeigt die schizophrene Situation der gegenwärtigen Rechtsprechung: Die Rapsfelder des Saatgutzüchters, der im Dezember 2007 für den Schutz der Biodiversität und den Kampf gegen die Patentierung von Saatgut mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet wurde, wurden durch Genpflanzen der Firma Monsanto verunreinigt. Obwohl er nachweisen konnte, dass er das lizenzpflichtige Saatgut nicht angebaut hatte, sondern dass dieses von den Nachbarfeldern herübergeweht worden war, und obwohl seine Ernte durch das Monsanto-Saatgut wertlos geworden war, wurde er wegen Missbrauchs des Patentschutzes verurteilt.

Seit auch in Deutschland gentechnisch veränderte Pflanzen angebaut werden dürfen, wird der Protest der Bevölkerung immer vernehmlicher. „So etwas wie Koexistenz, also ein Nebeneinander von Gentechnik und traditioneller Landwirtschaft gibt es nicht“, erklärt Schmeiser. Die Erfahrungen aus Kanada hätten gezeigt, dass einige Jahre nach Einführung der Gentechnik praktisch kein gentechnikfreier Anbau mehr möglich sei.



Vortragsreise durch Deutschland

Von diesen Erfahrungen wird der Landwirt, der bereits im Jahre 2000 in Indien den „Mahatma Ghandi Preis“ verliehen bekam, auf einer Vortragsreise durch Deutschland und Österreich berichten. Bereits am 9. Januar sprach er auf einer „Demo für sauberes Saatgut und ein Europa ohne Gentechnik“ am Odeonsplatz in München.

„Das ist eine Sauerei“, schimpft Jakob

Gretschmann, während ein Pfeifkonzert anhebt. „Wenn der Seehofer wirklich sein Gentechnik-Gesetz durchsetzt, kann ich meinen Bauernhof vergessen.“

Auf der Demo sprachen auch Bauernvertreter aus England und der Schweiz, die ABL-Vorsitzende Maria Heubuch, Imkermeister Jürgen Binder u.a.

Im Anschluss an die Demo sollte eine Gerichtsverhandlung gegen die Gentechnikgegner Jürgen Binder (Imkermeister), Rainer Kuhbach (Milchviehbauer) und Tanja Hinze (Zimmerin), stattfinden. Die Angeklagten fordern ein totales Gentechnik-Anbauverbot in Deutschland. Der Imker: „Der sogenannte Versuchsanbau in Grub ist staatlich subventionierte Kontamination“. Binder war in erster Instanz zu 50 Tagessätzen verurteilt worden.

Die Verhandlung gegen die Umweltaktivisten wurde jedoch kurzfristig abgesagt, der Richter war erkrankt.

Der Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung bei den Vereinten Nationen, Jean Ziegler, gratulierte Percy Schmeiser zu seiner Tour durch Deutschland . Ziegler, der seit langem die Patentierung von Saatgut als "Angriff auf das Leben" geißelt, unterstützt Percy Schmeiser bei seiner Tour für "Wahrheit und Gerechtigkeit". Es sei bekannt dass der Saatgutkonzern Monsanto Bauern einschüchtere, gezielt Unwahrheiten verbreite und auch vor kriminellen Machenschaften nicht zurückschrecke. Besonders ungeheuerlich sei die Absicht dieser multinationalen Kapitalgesellschaften, durch die Einführung eines so genannten "Terminatorgens" die völlige Kontrolle über die Welternährung zu erlangen.

Vorgestellt wurde in München auch die Arbeit der Gruppierung „Gentechnikfreies Europa“.

Kontaktadresse: Jürgen Binder, Postfach 41, 72191 Rottenburg; Bankverbindung: Gentechnikfreies Europa, Raiffeisenbank Glonn, BLZ 69450, Konto 52159

Näheres unter www:percy-schmeiser-on-tour.org

„Fairer Handel schafft gutes Klima“

Eine Fair Handels Kampagne für Handels- und Umweltgerechtigkeit

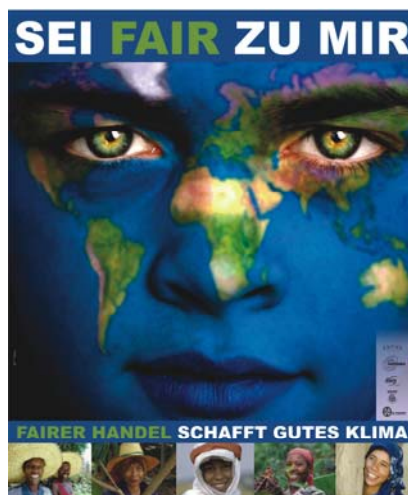
Klima und Klimawandel ist momentan **das** Thema Nummer Eins. Ein Thema, dem sich auch Weltläden und der Faire Handel annehmen. Am Weltladentag, der in diesem Jahr am 10. Mai stattfindet, beteiligen sich über 1000 Weltläden in ganz Europa mit zahlreichen Aktionen.

Die öffentliche Diskussion konzentriert sich meist darauf, wie klimaschädliche Gase neutralisiert oder der Ausstoß von Treibhausgasen weltweit reduziert werden kann. Die Bekämpfung von Armut

droht demgegenüber ins Hintertreffen zu geraten. Aber der Klimawandel ist auch eine Frage der Gerechtigkeit zwischen Nord und Süd! Auf einem Weg hin zu einer wirklich nachhaltigen Entwicklung dürfen Armutsbekämpfung und Verringerung des Ausstoßes klimaschädlicher Gase keine einander ausschließenden Alternativen sein. Beide sind wesentliche Aspekte einer zukünftigen Klimapolitik. Davon sind wir überzeugt. Dies wollen wir der Öffentlichkeit, den KundInnen, Medien und PolitikerInnen deutlich sagen: „Fairer Handel schafft gutes Klima!“ Bestandteil der Kampagne wird unter anderem eine Postkartenaktion sein.

Auch dieses Jahr gibt es wieder die Möglichkeit für interessierte Weltläden, Vorbereitungsseminare zu besuchen oder auch selbst welche zu organisieren. Einige Termine in Bayern stehen bereits fest: Anfang April (zwischen dem 3. und 8.) werden drei Seminare von Markus Raschke (Amperpettenbach) angeboten.

Infos: www.weltladen.de; Ansprechpartner: Ruben Enxing, r.enxing@weltladen.de



Wettbewerb der »Aktion Mensch« und des Fairen Handels

TransFair und die »Gesellschafter.de« (Aktion Mensch) suchen seit der Fairen Woche 2007 neue Ideen zur Förderung des Fairen Handels. Gesucht werden Anzeigenmotive, die zum Nachdenken über das eigene Einkaufsverhalten anregen und den Druck auf den Handel erhöhen, fair gehandelte Produkte in das Sortiment aufzunehmen. Beiträge können noch bis zum 31. März 2008 an TransFair oder die »Aktion Mensch« geschickt werden. Die fünf Gewinner werden mit einer Agentur ihre Vorschläge ausarbeiten können, die Motive werden im Internet publiziert. (*Mehr Informationen unter:* www.transfair.org oder www.aktion-mensch.de)

Weltgebetstag 7. März 2008

Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen

Die Gottesdienstordnung zum Weltgebetstag 2008 kommt aus Guyana. Unter dem Stichwort „informiertes Beten - betendes Handeln“ laden die Frauen aus Guyana zur diesjährigen Liturgie des Weltgebetstages. Eine gute Gelegenheit, einen Blick auf dieses kleine Land (770 000 Einwohner auf einer Fläche von 215 00 km²) zwischen Venezuela, Brasilien und Surinam zu werfen. Die indigene Bevölkerung nennt Guyana „das Land der vielen Wasser“, denn es besteht zu über 90 Prozent aus Dschungel und Savanne und ist reich an Flüssen und Wasserfällen. Hauptstadt ist Georgetown, mit etwa 32 500 Einwohnern auch größte Stadt Guyanas. Die Bevölkerung setzt sich zusammen aus Indern, Kreolen, Mischlingen und Mitgliedern indigener Volksgruppen. Christentum und Hinduismus sind die meist verbreiteten Religionen, neben dem Islam und dem Bahai.

Amtsprache ist Englisch, als Umgangssprachen werden ein kreolisierendes Englisch, Hindi und andere neuindische Sprachen sowie Indianersprachen gesprochen.

Guyana lebt hauptsächlich vom Bergbau. So besitzt dieses Land eines der größten Vorkommen an Bauxit. Ebenso gibt es reiche Goldvorkommen.

FIAN nimmt den Weltgebetstag 2008 zum Anlass, über die katastrophalen Folgen des Bergbaus für Menschen und Umwelt zu informieren. Mit einer Postkartenaktion soll die Regierung von Guyana dazu aufgefordert werden, einen Importstopp für Quecksilber zu verhängen und auch den Gebrauch von Zyanid zu verbieten. (www.fian.de -> Kampagnen -> Bergbau)

Weitere Informationen : www.weltgebetstag.de



mehr möglich machen

Finanzierungsinstrumente der
Entwicklungspolitischen
Inlandsarbeit

Ausgabe 2008



„mehr möglich machen – Finanzratgeber für entwick- lungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit“

Der Finanzratgeber „mehr möglich machen“ der agl ist ein nützliches Nachschlagewerk für Eine-Welt-Initiativen, Gruppen und NRO. Hier erhalten Sie Adressen von Fördergebern und Förderinstitutionen – bundesweit und in den einzelnen Bundesländern, deren Förderkriterien und – Voraussetzungen sowie praktische Tipps zum Abfassen eines Antrages und Beiträge zu den Themen bürgerschaftliches Engagement, Bürgerstiftungen.

„mehr möglich machen“ kann in der aktualisierten dritten Auflage für 5,- € über Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. bezogen werden.

Aktualisierung:

Die im letzten Rundbrief erwähnte Studie **„Arbeitsbedingungen in Chinas Steinindustrie - Eine Mauer des Schweigens“** liegt nun in einer erweiterten 2. Fassung vor. Wie das Südwind-Institut mitteilt, konnte die aktualisierte Ausgabe nach vielen Diskussionen mit Marktbeteiligten um konkretere Angaben über die deutschen Importe von Steinen und deren Bedeutung erweitert werden.

Ebenfalls neu erschienen:



Arbeitsbedingungen
in Chinas Steinindustrie
Eine Mauer des Schweigens?

Friedel Hitz-Adams



Verhaltenskodizes in
der Natursteinbranche

Vorschläge für eine Umsetzung

Friedel Hitz-Adams | Ingeborg Wick

Verhaltenskodizes in der Natur- steinbranche - Vorschläge für eine Umsetzung

Die deutsche Natursteinbranche wird aufgrund der Auflagen von Kommunen die eigene Produktionskette unter die Lupe nehmen müssen. Stand zu Beginn der Diskussion der Ausschluss von Kinderarbeit im Mittelpunkt, zeichnet sich mittlerweile eine Ausweitung auf die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation ab. In der neuen SÜDWIND-Broschüre werden die bisher vorliegenden Ansätze für den Aufbau von Verhaltenskodizes in der deutschen Natursteinbranche zusammengefasst und Kontaktadressen aufgelistet. Die Studien finden Sie zum kostenlosen Download unter:

<http://www.suedwind-institut.de>



Von Trommlern und Helfern

Beiträge zu einer nicht-rassistischen
entwicklungspolitischen Bildungs- und Projektarbeit



Von Trommlern und Helfern

Beiträge zu einer nicht-rassistischen
entwicklungspolitischen Bildungs-
und Projektarbeit

Weder die entwicklungspolitische Theorie noch die Praxis ist frei von stereotypen Bildern und Rassismen. Wie ist das Verhältnis des „Gebers“ zum „Nehmer“, des „Helfers“ zum „Hilfsbedürftigen“, der „Entwickelten“ zu den „Unterentwickelten“? Gleichwohl die staatliche Entwicklungszusammenarbeit sich dieser Reflexion ebenso unterziehen sollte, nimmt „Von Trommlern und Helfern“ in erster Linie die entwicklungspolitischen Aktivitäten der Nichtregierungsorganisationen in den Blick. Die Broschüre soll zum Nachdenken anregen und nicht Vorwürfe erheben oder sich mit dem moralischen Zeigefinger über die Praxis der vielen Engagierten stellen. Sie soll Lust machen, sich aktiv damit auseinanderzusetzen, wie sich rassistische Strukturen auch in den eigenen Projekten widerspiegeln – und wie sie überwunden werden können!

Bezugsquelle: für EWNB-Mitglieder Bezug über EWNB (entw. für 6,- incl. Versand oder 5,- bei pers. Übergabe bei einer unserer Veranstaltungen) ansonsten: Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e.V. (BER) Greifswalderstr. 4, 10405 Berlin, Mail: bue-ro@ber-ev.de für 5€ zzgl. Porto

BITTE DIESEN RUNDBRIEF KOPIEREN UND WEITER VERTEILEN!

Buchtipp:

Jill Jäger: **Was verträgt unsere Erde noch? Wege in die Nachhaltigkeit**
erschienen im Fischer Verlag in der Reihe „Forum für Verantwortung“;
ISBN: 978-3-596-17270-2

Klappentext: „Die Erde ist ständigen Veränderungen unterworfen, die auf komplexe Weise zusammenwirken. Der Mensch greift massiv in die Abläufe der Umwelt ein, ohne die langfristigen Folgen wirklich kalkulieren zu können. Das Verständnis globaler Kreisläufe ist unerlässlich und bietet uns die wissenschaftliche Grundlage für eine bewusst nachhaltige Gestaltung der globalen Umwelt.“
Der Band erklärt auf anschauliche und unterhaltsame Weise die Vernetztheit der Erde und bietet Einblick in die aktuellen Diskussionen um nachhaltige Entwicklung. Fakten und Denkmodelle wurden sachgerecht und verständlich aufbereitet. Ein Buch für alle Interessierten an der Nachhaltigkeitsdebatte, die nach Diskussionsgrundlagen und Handlungsalternativen suchen.

FORUM FÜR VERANTWORTUNG 

Jill Jäger
**WAS VERTRÄGT
UNSERE
ERDE NOCH?**
Wege in die Nachhaltigkeit



TERMINE:

- 22.02.2008: 15.00 – 18.00 Uhr, München: Forum Globales Lernen in Bayern
05.03.2008: 9.30 Uhr, München. AG bio-regional-fair
05.03.2008: 15.00 – 18.00 Uhr, München: Forum PEP
12.04.2008: München: Frühjahrstagung bay. Eine Welt Gruppen incl. Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
17.07.2008 11.00 - 17.00 Uhr, Nürnberg: Runder Tisch Fairer Handel Bayern
24.07.2008: Messe „Schule - EineWelt“ in Augsburg
15.-28.9.08: Faire Woche 2008
17.10.2008: 3. Runder Tisch Bayern. Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen, München
18.10.2008: Würzburg: Herbsttagung bay. Eine Welt Gruppen incl. Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
17.11.2008: 3. Runder Tisch Bayern: Kommunen und EineWelt - Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung, Augsburg
21.03.2009: Frühjahrstagung bay. Eine Welt Gruppen incl. Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
11.07.2009: Augsburg: 2. Fair Handels Messe Bayern
17.10.2009: Herbsttagung bay. Eine Welt Gruppen incl. Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Wunsch für das Neue Jahr 2008

Von der Sonne lernen zu wärmen,
von den Wolken lernen, leicht zu schweben,
von dem Wind lernen Anstöße zu geben,
von den Vögeln lernen Höhe zu gewinnen,
von den Bäumen lernen standhaft zu sein.

Von den Blumen das Leuchten lernen,
von den Steinen das Bleiben lernen,
von den Büschen im Frühling Erneuerung lernen,
von den Blättern im Herbst das Fallenlassen lernen,
vom Sturm die Leidenschaft lernen.

Vom Regen lernen sich zu verströmen,
von der Erde lernen mütterlich zu sein,
vom Mond lernen sich zu verändern,
von den Sternen lernen einer von vielen zu sein,
von den Jahreszeiten lernen,
dass das Leben immer von neuem beginnt.

(Ute Latendorf)

Beamer gesucht

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. benötigt einen leicht transportablen Beamer (auch zum Verleih an die Mitgliedsgruppen). Wer kann einen solchen Beamer günstig abgeben oder hat eine sonstige Empfehlung? Rückmeldung bitte an:
info@eineweltnetzwerkbayern.de

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER:
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
REDAKTION: G. Sandherr-Sittmann, B. Schurse;
info@eineweltnetzwerkbayern.de

REDAKTIONSANSCHRIFT:
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.,
Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg,
Tel. 089/35040796
www.eineweltnetzwerkbayern.de

Erscheinungsweise: 4 mal im Jahr; Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. April 2008